

# Mitteilungen

3. Quartal 2012

## Inhalt nach Rubriken

Brief der Präsidentin .....	Seite 1
Neue Mitglieder .....	Seite 2
GMDS 2012 – INFORMATIK 2012 in Braunschweig .....	Seite 3
Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen .....	Seite 5
Mentorenprogramm .....	Seite 10
Wahlergebnis 2012.....	Seite 11
GMDS-Preise 2012 .....	Seite 13
Neue Zertifikatinhaber/innen.....	Seite 15
Veranstaltungshinweise .....	Seite 16
Geburtstage und Laudatio.....	Seite 17
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 21

### BRIEF DER PRÄSIDENTIN, 3. QUARTAL 2012

Prof. Dr. Heike Bickeböller

Liebe GMDS-Mitglieder,

die Jahrestagung in Braunschweig war eine besondere, nicht nur als erste gemeinsame Tagung mit der Gesellschaft für Informatik, sondern auch dank der diversen Jubiläen und spannenden Vorträgen. Vor 50 Jahren wurde durch unseren ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglied Gustav Wagner die Zeitschrift *Methods of Information in Medicine* (MIM) gegründet.

Es ist mir eine große Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass die GMDS und die MIM sowie unsere bisherige Zeitschrift MIBE eine enge Kooperation begonnen haben. MIM wird offizielle internationale und MIBE offizielle nationale Zeitschrift der GMDS. MIM ist als Zeitschrift für Med. Informatik und Med. Dokumentation sichtbar und international etabliert. MIM wird sich bewusst breiter aufstellen (einschl. des Editorial Boards), um für alle GMDS Fächer ein Forum zu werden - vor allem für die fächerübergreifenden Aspekte, die in den vernetzten Forschungsstrukturen besondere Relevanz haben.

Die GMDS kann international relevante Stellungnahmen veröffentlichen und einmal jährlich ein Fokusthema gestalten. GMDS-Mitglieder erhalten seit 01.10.2012 freien Online-Zugriff auf MIM. MIM und MIBE werden eng kooperieren bzgl. sehr guter und ausgewählter Publikationen bzw. Abstracts der Jahrestagungen.

Auch wenn die Umgestaltung sicherlich einige Zeit in Anspruch nehmen wird, da sie ja auch stark durch die eingereichten Veröffentlichungen geprägt ist, erhoffen wir uns von dieser Kooperation langfristig einen großen Gewinn für die GMDS und für alle ihre Mitglieder.

In diesem Sinne, nutzen Sie Ihr neues Publikationsorgan,

Ihre Heike Bickeböller

**GMDS 2012 – INFORMATIK 2012 in Braunschweig**

Vom 16. September 2012 bis zum 21. September 2012 fand an der Technischen Universität Braunschweig die erste gemeinsame Tagung der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI) statt.

Der Kongress stand unter dem Leitthema „Was bewegt uns in der/die Zukunft. Neue Lebenswelten in der Informationsgesellschaft“. Diese neuen Lebenswelten spannen einen Bogen von (unter anderem) Ambient Assisted Living Systemen und assistierenden Gesundheitstechnologien bis zu Lösungen für nachhaltige Mobilität. Auch aufgrund der großen Bedeutung der Verknüpfung dieser beiden Megathemen Mobilität und Gesundheit für unsere zukünftige gesellschaftliche Entwicklung wurde dieses Leitthema gewählt.

Die gemeinsame Plenarveranstaltung von GI und GMDS fand am Dienstagvormittag statt. Zunächst sprach Barbara Liskov (MIT). Als Trägerin des Turing-Preises, dem „Informatik-Nobelpreis“ berichtete sie über wichtige Entwicklungen in der Theorie der Programmiersprachen in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Es folgten drei Beiträge zum Leitthema „Was bewegt und in die/der Zukunft? Neue Lebenswelten in der Informationsgesellschaft.“ Zunächst griff Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Charité Berlin, das Thema „... aus Sicht der Medizin“ auf. Frau Steinhagen-Thiessen ist u.a. Mitglied der Leopoldina und des Deutschen Ethik-Rats. Ihre Forschung als Geriaterin hatte und hat immer wieder einen engen Bezug zur Medizinischen Informatik, aber auch zur Biometrie und Epidemiologie. Es folgte Alexa McCray (Harvard Medical School) mit „... from the viewpoint of informatics“. Alexa McCray ist u.a. Mitglied des Institute of Medicine der Akademie der Wissenschaften der USA. Als langjährige Leiterin des Lister Hill National Center for Biomedical Communications der U.S. National Library of Medicine, dem weltweit wohl größten Medizininformatik-Forschungsinstitut, war sie u.a. federführend an der Entwicklung des Unified Medical Language Systems (UMLS) beteiligt. Den Abschluss bildete ein Vortrag von Wolfgang Müller-Pietralla (VW Zukunftsforschung), der die Thematik „... aus Sicht der Auto-Mobilität“ aufgriff. Alle Redner(inn)en und die Präsident(inn)en von GI und GMDS diskutierten zum Leitthema auf einer den Vormittag abschließenden Podiumsdiskussion.

Weitere Plenarvorträge auf der GMDS 2012 wurden gehalten von Peter Embi (Ohio State University) über die Nutzung von Routinedaten für die klinische Forschung, Holger Schünemann (McMaster University) über Leitlinienentwicklung und Bert Hofman (Erasmus Medical Center) über Kohortenstudien. Seitens der GI wurde am Dienstagvormittag deren „Tag der Informatik“ fortgesetzt. Eingeladene Redner waren James Held (Intel Labs), der über aktuelle Themen der Chip-Entwicklung bei Intel sprach, Wolfgang Thomas (RWTH), mit einen Vortrag über Alan Turing, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre sowie Roland Vollmar (KIT) mit einen Vortrag über die Entwicklung der Informatik in Deutschland.

Auf der Tagung fanden knapp 30 Informatik-Workshops auf der INFORMATIK 2012 statt und, auf der GMDS 2012, über 50 Sitzungen insbesondere mit Vorträgen sowie Tutorien bzw. Workshops und die Posterausstellung. Zum anderen wurden zusätzlich zu diesen „klassischen“ Veranstaltungen 15 „GI-GMDS-interdisziplinäre-Workshops“ angeboten, jeweils ergänzt durch einige Tutorien.

Gemeinsam organisiert wurden auch ein Doktorandenkolloquium sowie ein Studierendenprogramm. Außerdem fanden zahlreiche Treffen von GMDS- und GI-Fachbereichen, Fach- und Regionalgruppen statt. Die Organisatoren zählten über 30 Sitzungen von GMDS- und GI-Gremien.

Verschiedene Partnerveranstaltungen ergänzten diese gemeinsame Jahrestagung von GI und GMDS. Genannt sei hier insbesondere die 12. Fachtagung des Fachverbands für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD), der in diesem Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Abgeschlossen und, zumindest aus Braunschweiger Sicht, auch abgerundet wurde die Veranstaltungswoche durch die Festveranstaltung „40 Jahre Studiengang Informatik an der Technischen Universität Braunschweig“. Ebenso wie an einigen anderen Universitäten nahm hier 1972 die Informatik ihren Studienbetrieb auf.

Mit über 1.400 Teilnehmern dürfte es sich um eine der größten (wohl gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften organisierten) GMDS-Jahrestagungen gehandelt haben. Jedenfalls war der ganze Zentral-Campus der TU Braunschweig voll von Personen mit den roten Tagungstaschen. Es konnte kaum ein Weg auf dem Campus gegangen werden, auf dem es keine Hinweise auf die Tagung gab, sei es auf Plakaten, Fahnen oder Straßenbeschriftungen. Und Spätbucher von Hotelzimmern hatten es schwer, noch eine einigermaßen zur Tagung naheliegende Übernachtungsmöglichkeit zu finden.

Nicht zuletzt sei auf die verschiedenen Publikationen aus der Tagung hingewiesen (u.a. GMDS-Abstractband, GI-Tagungsband) und die zahlreichen Veranstaltungen des Rahmenprogramms (u.a. Gesellschaftsabend im Lokpark, Turing-Abend mit dem Theaterstück „Breaking the Code“) und Exkursionen hingewiesen.

Von vielen Teilnehmern erhielten wir sehr positive Rückmeldungen, auch im Hinblick auf die Organisation. Hierfür danken wir. Die Organisation einer solch großen Tagung ist jedoch nur unter Mitwirkung vieler Menschen möglich. Zudem ist die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren essentiell. Nicht zuletzt war die Unterstützung der TU Braunschweig – sowohl des Präsidiums als auch zahlreicher anderer Institute und Einrichtungen der Verwaltung für uns wichtig. Allen, die in vielfältigster Weise zu dieser Tagung beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Prof. Dr. Reinhold Haux  
Tagungsleiter  
GMDS 2012

Prof. Dr. Lars Wolf  
Tagungsleiter  
INFORMATIK 2012

Dr. Maik Plischke  
Vorsitzender des  
Organisationskomitees

**AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)  
AK Chirurgie und AK Orthopädie und Unfallchirurgie**

Klassifikation und Dokumentation – unverzichtbar in der Zukunft

Bericht über das Symposium am 20. September 2012 in Braunschweig  
während der 57. GMDS- und 42. GI-Jahrestagung und der 12. DVMD-Fachtagung

Die Tradition der Donnerstag-Symposien der Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ wurde in Braunschweig auf der gemeinsamen Jahrestagung von GMDS, GI und DVMD vom 16. bis 21. September fortgesetzt, wobei das diesjährige Symposium in bewährter Weise wieder gemeinsam mit den GMDS-Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“ veranstaltet worden ist. Das Leitthema der Jahrestagung „Was bewegt uns in der/die Zukunft“ stand Pate für den Titel des Symposiums, da Medizinische Klassifikationen und die zugehörige Dokumentation seit Gründung der AG vor mehr als 20 Jahren einen festen und unverzichtbaren Platz im Gesundheitswesen eingenommen haben. Die Besucherzahl war mit ca. 30 fachkundigen und interessierten Teilnehmern leider nicht so hoch wie in den letzten Jahren. Ein Grund dafür mag die parallel laufende Veranstaltung des DVMD zu dessen 40. Geburtstag gewesen sein.

Wie jedes Jahr wurden die Beiträge des DIMDI zu den Neuerungen bei ICD-10-GM und OPS für das kommende Jahr mit Spannung erwartet. Leider war Herr Ulrich Vogel (DIMDI, Köln) wegen der laufenden Produktion der endgültigen Ausgaben von ICD-10-GM und ICD-10-WHO in Köln unabhkömmlich, sodass seine von ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellten Folien von Dr. Albrecht Zaiß (Freiburg) vorgestellt werden mussten. (Inzwischen wurden die Endfassungen des Systematischen und Alphabetischen Verzeichnisses veröffentlicht und können von den Webseiten des DIMDI heruntergeladen werden.) Frau Dr. Birgit Krause (DIMDI, Köln) gab eine Übersicht über die zahlreichen Änderungen in der im August veröffentlichten Vorabversion des OPS 2013 und kündigte für die Endversion (Ende Oktober/Anfang November) weitere Änderungen an. Der Leiter des Arbeitskreises „Chirurgie“ Herr Dr. Rolf Bartkowski (Berlin) stellte anschließend die für die Chirurgie klinisch relevanten Änderungen in ICD-10-GM und OPS ausführlich vor.

Der nächste Vortrag von PD Dr. Günter Heller (AQUA-Institut, Göttingen) beschäftigte sich mit der Nutzung von ICD und OPS in der gesetzlichen Qualitätssicherung am Beispiel des Leistungsbereichs Dekubitusprophylaxe und führte zu einer lebhaften Diskussion. Im Gegensatz zum bisherigen speziellen Erhebungsverfahren sollen die erforderlichen Informationen künftig aus den Routinedaten gewonnen werden.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören auch Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern. Für Österreich berichtete Frau Sabrina Neururer (Medizinische Universität Innsbruck), dass der Leistungskatalog überarbeitet und für 2013 eine neue ICD-10-Version auf der Grundlage der aktuellen WHO-Fassung veröffentlicht wurden. Herr Dr. Ulrich Wagner (Bundesamt für Statistik, Neuchâtel) informierte darüber, dass in den Jahren 2013/14 in der Schweiz die ICD-10-GM 2012 gelten und der CHOP 2013 bis Ende November veröffentlicht sein wird.

Den letzten Vortragsblock gestaltete der Arbeitskreis „Orthopädie und Unfallchirurgie“. Herr Dr. Christian Juhra (Münster) beleuchtete mit seinem Vortrag „Wer schreibt, der bleibt! Wieso ist dann die Dokumentationsqualität so schlecht?“ diese Thema mal aus einem ganz anderen

Blickwinkel – sehr zur Freude der Teilnehmer. Herr Dr. Thomas Winter (Berlin) zeigte in seinem Vortrag „Kodierung so spezifisch wie möglich. Teil 3. Die Königsdisziplin: Kodierung von Komplikationen in der Orthopädie und Traumatologie“ die Schwierigkeiten einer kodierrichtlinien-konformen Kodierung auf und unterstrich das mit Praxisbeispielen.

Wie jedes Jahr wurden die Präsentationen aller Beiträge auf den Internetseiten der AG MDK zur Verfügung gestellt und können dort zur Vertiefung nachgelesen werden (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk>). Ein ausführlicherer Bericht wird wie üblich im Dezemberheft der Zeitschrift „Forum der Medizin\_Dokumentation und Medizin\_Informatik“ (mdi) erscheinen.

Albrecht Zaiß, Freiburg, und Bernd Graubner, Göttingen  
Rolf Bartkowski, Berlin  
Christian Juhra, Münster

### **GMDS-Arbeitsgruppe „Methodik Systematischer Reviews“**

Am 19.09.2012 fand die Wahl der AG-Leitung statt:

Gewählt wurden Herr Dr. Björn Stollenwerk als Leiter und Herr PD Dr. Ulrich Grouven als Stellvertreter.

### **GMDS-Arbeitsgruppe „Telemedizin“**

Die AG Telemedizin führte im Rahmen der GMDS-Jahrestagung einen interdisziplinären Workshop mit dem Titel „Der Bürgerreport Hightech-Medizin: Was können wir von den Erwartungen der BürgerInnen lernen?“ durch.

Mit dem Bürgerdialog zur Hightech-Medizin (<http://www.bmbf.de/de/17090.php>) hat das BMBF im Jahr 2011 mehrere hundert Bürger in einen Dialog zur Erarbeitung von Empfehlungen für die zukünftige Gesundheitsversorgung einbezogen. Im Ergebnis wurde auf dem Bürgergipfel ein Bürgerreport zu drei Handlungsfeldern erstellt: Telemedizin, Intensiv- und Palliativmedizin und Neuronale Implantate. Der Workshop fokussierte dabei insbesondere auf die Ergebnisse zur Telemedizin und stellte außerdem die ersten Ergebnisse einer Studie zu Forschungs- und Entwicklungsbedarf e-health/Telemedizin dar. Die Studie wird im Kontext der nächsten AG-Sitzung diskutiert unter dem Gesichtspunkt der Anforderungen an die Wissenschaft.

Britta Böckmann

## Laudatio für Herrn Prof. Dr. Rüdiger Klar zum 70. Geburtstag

Die GMDS gratuliert ihrem Mitglied Rüdiger Klar ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag und würdigt sein berufliches Wirken und ganz besonders sein hohes Engagement für unsere Fachgesellschaft.

Rüdiger Klar wurde am 30. Juli 1942 in Breslau geboren und wuchs in Lemgo/Lippe auf. Nach seinem Mineralogiestudium mit Schwerpunkt Kristallographie an den Universitäten Bonn und Hamburg arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Assistent am Mineralogischen Institut der Universität Hamburg, wo er 1970 zum Dr. rer. nat. promovierte. Von 1971 bis 1973 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) in Hannover beschäftigt.

Danach wechselte er am 1. Januar 1973 an die Georg-August-Universität Göttingen zu Prof. Carl-Theo Ehlers in die Abteilung für Medizinische Dokumentation und Datenverarbeitung und wurde stellvertretender Leiter. Bereits am 9. Juli 1973 trat er in die GMDS ein. Schwerpunkte

seiner Arbeit in Göttingen waren der Aufbau des Krankenhausinformationssystems, statistische Analysen für das Gesundheitswesen und Methoden für die Medizinische Entscheidungsfindung. 1979 erhielt Herr Klar den wissenschaftlichen Preis für Gesundheitsökonomie des Bundesministers für Arbeit. Am 8. April 1982 wurde ihm von der GMDS das Zertifikat Medizinische Informatik verliehen. Die Venia Legendi des Fachbereichs Medizin der Georg-August-Universität Göttingen für das Fach Medizinische Informatik erhielt er 1984 für seine Habilitation mit dem Thema: „Bayessche und informationstheoretische Qualitätsmaße für medizinische Dokumentationen“.

Im Herbst 1986 folgte Herr Klar dem Ruf auf eine Professur der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, um dort eine neue Abteilung für Medizinische Informatik aufzubauen. In seiner wissenschaftlichen Arbeit widmete er sich Krankenhausinformationssystemen bis hin zur elektronischen Patientenakte, begrifflichen Ordnungssystemen in der Medizin (Nomenklaturen, Klassifikationen, Ontologien) in Verbindung mit automatischen Verschlüsselungsverfahren, computerlinguistischen Verfahren für medizinische Textwissensbasen und dem computer- und webbasierten Training. Unter anderem hat er auch dem Deutschen Cochrane Zentrum eine erste Heimat an seiner Abteilung geboten.

Herr Klar hat sich in all seinen Berufsjahren in besonderem Maße für die GMDS engagiert. So war er von 1979 bis 1981 Schriftführer, 1977 und 1986 Leiter des Organisationskomitees der GMDS-Jahrestagungen in Göttingen und von 1988 bis 1991 Leiter der Präsidiumskommission „Krankenhausstatistikverordnung“. Im September 1990 gründete er in Ost-Berlin zusammen mit Bernd Graubner die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“, hat diese bis 1998 selbst geleitet und ist seit 2007 deren Ehrenvorsitzender. Ein Jahr später gründete er 1991 die AG „Computerunterstützte Lehr- und Lernsysteme in der Medizin“. Im März 1996 richtete er die 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI) in Freiburg aus. Sein Name steht in vielen Publikationen der GMDS. Besonders zu erwähnen sind die Empfehlungen zur Dokumentation und Auswertung von Diagnosen in Krankenhäusern (GMDS-Schriftenreihe, Heft 8, 1986) und das Memorandum zum Aufbau und Betrieb eines medizinischen Klassifikationszentrums (GMDS-Schriftenreihe, Heft 12, 1991). Mit dem von ihm

zusammen mit B. Graubner und C.-Th. Ehlers verfassten und vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung herausgegebenen „Leitfaden zur Erstellung der Diagnosenstatistik nach § 16

Bundespflegesatzverordnung (BPfIV)“ (1986/1988/1993) hat er nach seinen eigenen Worten zur auflagenstärksten Publikation der deutschen Medizinischen Informatik beigetragen. Sie markiert den Beginn der Diagnosenverschlüsselung in den bundesdeutschen Krankenhäusern.

Nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten der GMDS im Jahre 1997 war er turnusgemäß von 1999 bis 2001 Präsident der GMDS. Er hat dieses Amt in schwierigen Zeiten übernommen und sehr viel zur heutigen guten und stabilen Situation der Fachgesellschaft beigetragen. Er war Tagungsleiter der 50. GMDS-Jahrestagung 2005 in Freiburg, die gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie (DAE) veranstaltet wurde. Als Repräsentant vertrat er die GMDS bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), bei der GfKI und beim Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG), dessen Vorsitzender er bis Juni 2011 war. Er war Gutachter für das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), die Gesundheitsberichtserstattung des Statistischen Bundesamtes (Destatis), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die VolkswagenStiftung, die Kompetenznetze „Angeborene Herzfehler“ und „Herzinsuffizienz“ sowie für weiteren

Institutionen. Heute ist er Leiter der GMDS-Präsidiumscommission „Ehrenmitgliedschaften“ und vertritt die GMDS in der Arbeitsgruppe ATC/DD des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation. Weiterhin ist er Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für das Bundesgesundheitsblatt beim Robert Koch-Institut, in der Ethikkommission des Universitätsklinikums Freiburg und im wissenschaftlichen Beirat der Averbis GmbH (Freiburg).

Die GMDS dankt Herrn Klar ganz besonders für sein langjähriges und stetiges Engagement für die Fachgesellschaft und für seine Leistungen auf den Gebieten der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie. Durch seine vielen und umfangreichen wissenschaftlichen Publikationen und durch seine praktische Arbeit vor Ort hat Herr Klar stets wichtige und aktuelle Impulse für Wissenschaft und Praxis gegeben, was ihm Dank und Anerkennung einbrachte. Er hat immer Kontakte zu anderen Fachgesellschaften aufgebaut und Neues in Verbindung mit Medizinischer Informatik gesucht. Auf dem Boden dieses, sich ständig verändernden Netzwerkes entstand viel Leben innerhalb und außerhalb der GMDS.

Herr Klar als Mensch, ganz privat – was gibt es da zu sagen? Er hat sich ganz kleinen und ganz großen Dingen verschrieben: Im Mikrokosmos sind das die Kristallgitterstrukturen von Mineralien und die Besonderheiten von Meteoriten, im Makrokosmos ist das die Astronomie. Die Tiefen des Weltalls erforscht er heute mit einem computergesteuerten Teleskop. Wie könnte es anders sein? Trübt dabei das Licht der Straßenlaterne vor seinem Haus den klaren Blick in die Sterne, so installiert er – schwups und ungefragt – einen Ein- und Ausschalter. Womit? Mit klarem Kopf und handwerklichem Geschick. Wenn er als „Mister 1000 Volt“ begeistert seine umfangreiche Sammlung naturwissenschaftlicher mechanischer und elektrischer Geräte zeigt und umfassend erklärt, dann standen schon manchem mutigen „Probanden“ für kurze Zeit die Haare zu Berge. Unklar ist, ob es an der elektrostatischen Ladung oder an der geballten Ladung seines Wissens liegt. Klar ist aber auf jeden Fall: Es ist völlig ungefährlich!

Seine Abteilung führte er mit einem ausgewogenen Rezept von Toleranz und zukunftsweisenden Gedanken in kultivierter Atmosphäre. Probleme wälzen oder die Welse des Zierfischaquariums füttern – da schlug sein Herz für die Natur! So viel Wissen und so viel Talent wollen auch gut verpackt sein. Stilvoll kombinierte er Accessoires aus exquisiten Läden – „world wide“ – mit selbstgestrickten Unikaten, künstlerisch gefertigt von seiner Frau – „home made“. Hörte man in

den ersten Jahren im Freiburger Institut öfters mal den Satz „Damals in Göttingen hatten wir einen Großrechner und viele Lochkarten ...“, so wandelte sich dieser im Laufe von mehr als 20 Jahren in Freiburg peu à peu um in „Heute in Freiburg haben wir ein Unix-Cluster ...“. Nebenbei: Die als Relikt der Großrechner verbliebenen Lochkarten werden heute weiterhin als Notizzettel benutzt. In seinem von den Mitarbeitern liebevoll erstellten „Arbeitszeugnis“, das bei seinem Abschiedssymposium 2007 vorgetragen wurde, fand sich sinngemäß der Satz: „Alle seine Mitarbeiter waren mit ihm stets im allerhöchsten Maße zufrieden.“ Heute sieht man den stets aktiven Emeritus immer noch und regelmäßig an seinem Schreibtisch in der Bibliothek des Institutes für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik (IMBI) in Freiburg.

Lieber Herr Klar, die GMDS dankt Ihnen ganz herzlich für Ihr kreatives Wirken und wünscht Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und weiterhin Schaffenskraft für fruchtbare Aktivitäten in unserer Fachgesellschaft und darüber hinaus.

Lieber Rüdiger, ad multos annos! Wir freuen uns darauf!

Albrecht Zaiß, Freiburg  
Bernd Graubner, Göttingen  
Udo Timmermann, Freiburg

<b>GMDS-Präsidium</b>
-----------------------

Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen), Präsidentin  
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), 1. Vizepräsident  
 Prof. Dr. Johannes Haerting (Halle/Saale), 2. Vizepräsident  
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister  
 Dr. Frank Konietschke (Göttingen), Schriftführer  
 Prof. Dr. Guido Giani (Düsseldorf), Beisitzer  
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer  
 Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück), Fachbereichsleiterin Med. Informatik  
 Prof. Dr. Stefanie Klug (Dresden), Fachbereichsleiterin Epidemiologie  
 Dr. Claudia Schmoor (Freiburg), Fachbereichsleiterin Biometrie  
 Dagmar Wege (Hannover), Sektionsleiterin Med. Dokumentation  
 Markus Stein (Heidelberg), Sektionsbeisitzer

<b>Fachausschuss Medizinische Informatik</b>
--

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)
Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim) Prof. Dr. Andreas Goldschmidt (Trier) Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen) Dr. Bernhard Breil (Münster)	Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg) Prof. Dr. Richard Lenz (Erlangen) Prof. Dr. Barbara Paech (Heidelberg)

<b>Fachausschuss Biometrie</b>
--------------------------------

<u>Fachbereichsleiter:</u> Dr. Claudia Schmoor (Freiburg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Ralf Bender (Köln)
Prof. Dr. Inke König (Lübeck) Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg)	Dr. Anja Victor (Mainz) Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg)

<b>Fachausschuss Epidemiologie</b>
------------------------------------

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Stefanie Klug (Dresden)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> PD Dr. Antje Timmer (Bremen)
Prof. Edeltraut Garbe (Bremen) PD Dr. Barbara Hoffmann (Essen)	Dr. Ulrike Rothe (Dresden) Dr. Steffen Wahler (Hamburg)

<b>Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation</b>
---

<u>Sektionsleiterin:</u> Dagmar Wege (Hannover)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Susanne Stolpe (Bochum)
Stefanie Fischer (Offenbach) Hong Van Ngo (Essen)	Claudia Ose (Essen) Anke Schöler (Leipzig)

<b>Geschäftsstelle</b>
------------------------

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)	Andrea Geyermann (Assistentin d. Geschäftsführung)
--------------------------------------	--